

Knieoperation vor großem Auditorium

Informationen rund um den „Knackpunkt Kniegelenk“

DACHSBACH – Schmerzfrei das Leben genießen: Dazu soll eine Vortragsreihe der Klinik Bad Windsheim beitragen. Fortgesetzt wurde diese in der vollbesetzten Dachsbacher „Aischgrundhalle“ mit Ratschlägen „von der Hilfe zur Selbsthilfe bis zur High-Tec OP“, die mit dem Robotereinsatz demonstriert wurde. Kommentiert wurde dieser vom Chefarzt im „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung“, Dr. Matthias Bender, einem längst bundesweit bekannten Spezialisten für Knie-, Hüft- und Gelenkendoprothesen.

Ehe der „OP“ geöffnet und das Publikum Zeuge des Einsatzes eines Kniegelenkes mit Übertragung auf einem großen Bildschirm wurde, standen Prävention und Verhaltensregeln bei Arthrose auf dem Programm. So legte Kreisbäuerin Renate Ixmeier anschaulich Wert auf die richtige Ernährung und den Rat zur „Wunderpille Bewegung“. Sie warnte, wie auch Dr. Bender, vor den Verführungen der Lebensmittelindustrie sowie vor versteckten Fetten oder zuckerreichen Produkten und riet zum „Genuss mit Mehrwert“ vor allem mit natürlichen regionalen Produkten. Das standen reichlich Kräuter und Früchte ebenso auf der „Favoritenliste“ wie die Umstellung auf Vollkorn. Eine ausgewogene Ernährung spiele eine wichtige Rolle bei der Bewältigung von Arthrose, da bestimmte Nährstoffe Entzündungen reduzierten, den Knorpelaufbau unterstützen und Schmerzen lindern könnten. Ixmeier betonte die Bedeutung der Vitamine für die Knochengesundheit und spornete zu viel Bewegung an.

Wie wichtig auch Bewegung sei, griff Chefarzt Dr. Matthias Bender „ihren Ball“ mit der Warnung vor Übergewicht auf, zumal „jedes Kilo zu viel schlecht für die Gelenke“ ist. Mit „Adipositas-Horrorszenarien“ wollte er das Bewusstsein wecken, sich nicht von der Industrie „Bedürfnisse einreden“ zu lassen, die nur das „Belohnungszentrum bedienen, Fett und Zucker dabei das Gehirn verändern“, sondern selbst Anteil zu nehmen an positiven Verhaltensänderungen. Dafür gab es Ratschläge von der Ernährungstherapeutin Bianca Schürger aus Iphofen, „Gewicht zu verlieren, ohne auf alles zu verzichten“. Viele gängigen Diätkonzepten erteilte sie das Prädikat wirkungslos und zeigte individuelle Möglichkeiten der Umstellung der Lebensweise auf.

„Muskelsparbuch“ reichlich bedienen

Schritt für Schritt stellten sich damit Erfolgseffekte ein, stimmte ihr auch Dr. Bender zu, der riet, „mit den Themen offen umzugehen“, wie sie einer „Aktivrunde“ Uwe Koch vom Gesundheitsmanagement mit dem Rat ansprach, kräftig das „Muskelsparbuch“ zu bedienen. Schließlich bedeute altersbedingter Muskelabbau einen Verlust an Bewegungsfreiheit sowie Leistungsfähigkeit und damit zugleich an Lebensqualität. Seine Botschaft lautete „Kraft aufbauen“ und dazu neue Routine im Alltag entwickeln. Erkenntnisse des Abends umsetzen und loslegen, war der Appell an die über 250 Gäste gerichtet, die mit vielen Fragen großes Interesse an den Ratschlägen zeigten, Dr. Bender dabei gar einen Rekord in der bisherigen Vortragsreihe feststellte.

Geraten wurde, Gelenkschmerzen, die verschiedene Ursachen haben könnten, nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Da sie in der Frühphase in der Regel gut therapierbar seien, solle frühzeitig ein Facharzt aufgesucht werden. Das „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung“ am Klinikum Bad Windsheim sei seit vielen Jahren spezialisiert auf die Früherkennung, Behandlung und Therapie von Gelenkerkrankungen. Egal ob konservative Schmerztherapie, Operation, Unfallversorgung oder Gelenkersatz – „sie sind bei uns in guten Händen“, wurde den Gästen des Vortragsabends versichert. Was auch für den Fall einer notwendigen Operation gelten sollte, wobei DR. Bender die Wahl der Klinik offen ließ.

Er informierte über die patientenorientierten Behandlungsprozesse in der Klinik Bad Windsheim mit persönlicher Zuwendung und dem Einsatz modernster Technik. Diese wurde denn auch gleich eindrucksvoll mit einer Knie-OP demonstriert und dabei der Roboter als „echte Verbesserung“ und als „tolles Instrument“ dargestellt. Dessen Einsatz erfolge stets unter der Kontrolle des Arztes, wie es auf die Frage aus dem Publikum erklärt wurde, ob der Roboter dies denn nicht alleine könne. Beim Vergleich mit dem autonomen Fahren, verwies Chefarzt Dr. Bender auf breite Straßen und Zehntelmillimeter am Gelenk und konnte auf eine hohe Erfolgsquote bei rund 100 endoprothetischen Eingriffen im Monat in der Klinik Bad Windsheim mit dem „Endo Cert“-Siegel verweisen.

Harald Munzinger

Bildtexte

Chefarzt Dr. Matthias Bender (l.) kommentierte den Robotereinsatz bei der OP-Demonstration eines Gelenkeinsatzes am Knie.

Foto: Harald Munzinger

Referierten über Ernährungs- und Bewegungstherapien sowie das „Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung“ an der Klinik Bad Windsheim: Dr. Matthias Bender, Bianca Schürger, Uwe Koch und Kreisbäuerin Renate Ixmeier (v. l.).

Foto: Harald Munzinger

Über 250 Gäste zeigten in der „Aischgrundhalle“ reges Interesse an den Ratschlägen „von der Hilfe zur Selbsthilfe bis zur High-Tec OP“.

Foto: Harald Munzinger